



Düsseldorf, die ehemalige Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums Berg, jetzt Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirkes, zählt über 130 000 Einwohner. Dasselbe verdankt sein Emporblühen nicht wie die Nachbarstädte Elberfeld, Barmen, Crefeld, Gladbach und Duisburg, welche numerisch in ähnlichem Verhältnisse gewachsen sind, ausschliesslich der Industrie, sondern vorzugsweise dem wohlbegründeten Rufe, den es als schöne Gartenstadt und Pflegestätte der Kunst genießt.

Wer möchte es der freundlichen, friedlichen Stadt ansehen, dass vornehmlich kriegerische Ereignisse und Gesichtspunkte die Grundlage für die Entfaltung zur heutigen Blüthe bilden? In Folge der blutigen Schlacht bei Worringen (1288 am 5. Juni), wo Graf Adolf von Berg mit dem Herzog von Brabant den Kölner Erzbischof Siegfried und seine Bundesgenossen schlug, erhob Graf Adolf in der Siegesfreude das bis dahin ländliche Düsseldorf (unter dem 14. August 1288) zur Stadt und liess es, wohl mit Rücksicht auf die feindliche Nähe der Kölnischen festen Stadt Neuss, mit Graben und Wall umgeben.

Die so befestigte Stadt hatte mannigfache Schicksale zu erfahren. 1635 zündete der Blitz einen Pulverthurm, wodurch über 50 Häuser zerstört und mehr als 100 Menschen getötet wurden. 1758 gerieth die Festung nach der Schlacht bei Crefeld im siebenjährigen Kriege nach kurzem Bombardement in die Gewalt des hannoverschen Generals Wangenheim. 1794 musste sie ein Bombardement durch die Franzosen unter Bernadotte aushalten, wobei das Schloss und eine Menge anderer Gebäude in Brand geschossen wurden. Im Frieden von Luneville beschloss man die Schleifung der Festungswerke, und nunmehr gestalteten sich in Folge eines besonderen Dekretes Napoleons die ehemaligen Wälle und Bastionen zu jenen herrlichen Alleen und Spaziergängen, welche noch heute eine Zierde der Stadt bilden.

Als Residenzstadt sah Düsseldorf im Laufe der Jahrhunderte den reichen Wechsel fürstlichen Hoflebens. Mit dem Tode des

Herzogs Johann Wilhelm, dessen Hochzeit mit der schönen unglücklichen Jacobe von Baden 1585 mit ganz aussergewöhnlicher Pracht, Turnier, Mummenschanz, Feuerwerk und Lustfahrten auf dem Rheine acht Tage hindurch gefeiert worden war, erlosch das bergische Fürstenhaus. Die Stadt wurde nunmehr Residenz der pracht- und kunstliebenden Fürsten aus dem Hause Pfalz-Neuburg, deren erster, Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm, zum Katholizismus übertrat. Von ganz besonderem Glanz und epochemachend für Düsseldorf's Entwicklung als Kunststadt war die Regierung des Kurfürsten Johann Wilhelm († 1716), dessen Reiterstandbild, von Grupello gegossen, noch heute den Marktplatz ziert. Was Pracht und Luxus anbetrifft, war sein Hof ein Abbild des glänzenden Musters Ludwig XIV. Die namhaftesten Künstler: Pellegrini, Milanese, van Douven, Schoonjans Rachel Ruisch, van der Meer, Adr. und Pet. van der Werff, Grupello etc. berief er an seinen Hof und gründete mit ihrer Hülfe die berühmte, jetzt in München befindliche Gemäldegallerie, welche wegen der Seltenheit ihrer Schätze (von Rubens allein zählte sie 46 Gemälde) eine Menge Fremde nach Düsseldorf zog. Die Kunstakademie ward 1769 von Kurfürst Carl Theodor, der selbst nicht in Düsseldorf residirte, sondern nur einige Male zu Besuch kam, gegründet und mit bedeutenden, noch jetzt vorhandenen Sammlungen ausgestattet, ging aber im Laufe der schlimmen Kriegsjahre ein, bis sie 1819 von der preussischen Regierung neu gegründet und der Leitung von Peter Cornelius unterstellt wurde. 1826 trat an dessen Stelle Wilhelm Schadow, der Gründer einer eigenen Malerschule. Um diese Zeit begann in Düsseldorf eine Epoche regen geistigen Lebens. Auf musikalischem Gebiete wirkten N. Burgmüller, Mendelssohn, Schumann und Rietz; die berühmten niederrheinischen Musikfeste haben sich ja bis in unsere Zeit erhalten. Unter Immermann's Leitung errang sich die Düsseldorfer Bühne ein fast europäisches Ansehen. Es war die Zeit der Romantik, da die Künstler in fast übermüthiger Laune die Stadt zum Schauplatz prächtiger phantastischer Feste machten.

In neuerer Zeit hat die Stadt auch auf dem Gebiete der Industrie sich einen guten Namen erworben. Wie sehr sie der Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Industrielebens ist, hat der glänzende Verlauf und Erfolg der grossen Gewerbe- und Kunstausstellung (1880) bewiesen.

Auch die Feier des 600jährigen Bestehens Düsseldorf's als Stadt durch eine Ausstellung zu verherrlichen, wurde schon zu Anfang 1887

durch den Düsseldorfer Geschichtsverein angeregt; der Gedanke musste aber wegen der ablehnenden Haltung der Stadtverordneten-Versammlung aufgegeben werden. Nachträglich hat eine Anzahl von Bürgern der Stadt den Plan wieder aufgenommen, und das grosse Entgegenkommen der Kunsthallen-Verwaltung hat denn auch den so naturgemässen Gedanken zur Verwirklichung kommen lassen; freilich konnte erst vor kaum zwei Monaten zur Bildung eines Comité's geschritten werden, und nicht ohne einiges Zagen und Zweifeln musste ans Werk gegangen werden. Um so erfreulicher war es den Sammelnden, überall, nicht bloss innerhalb der Stadt, sondern auch ausserhalb, bei Privaten und bei Korporationen, bei Städten wie bei der Regierung die freundlichste und mitthätige Bereitwilligkeit zu finden; allen diesen Mitwirkenden stattet dasselbe freudig den besten Dank ab. Ist es doch nur durch so reiche Mithülfe möglich geworden, ein Bild von der Vielseitigkeit zu bieten, wie es der vorliegende Katalog andeutet.

Düsseldorf, den 12. August 1888.

Das Comité:

Oberbürgermeister Lindemann, Vorsitzender. Oberbürgermeister Hammers, 1. stellvertr. Vorsitzender. Beigeordneter Beckers, 2. stellvertr. Vorsitzender. Professor Dr. Andreas Achenbach. Banquier Ahrweiler. Kaufmann Anheisser. August Bagel, Buchdruckereibesitzer. Professor Baur. Direktor Dr. Bendemann. Dr. Boetzkes. Dr. Bone, Gymnasial-Oberlehrer. von Bouverot, Rentner. Ph. Braun, Buchhalter. Assessora. D. Courth. Cremer, Pfarrer. Ferber, Verwalter. Direktor Frauberger. Pet. Göring, Gutsbesitzer. August Günther, Rentner. Guntrum, Rentner. von Hagens, Landgerichtsrath a. D. Halmhuber, Architekt. Dr. Harless, Geh. Archivrath. Heitland, Kupferstecher. Hempel, Maler. Henoumont, Hauptmann a. D. Herchenbach, Literat. Hertz, Justizrath. C. Huppen., Graveur. Carl Junckerstorff, Kaufmann. Dr. Kiesel, Gymnasial-Direktor a. D. Landrichter Kirsch. Hauptmann Kohtz. Dechant Kribben. Hermann Krüger, Maler. Rittergutsbesitzer Th. Lantz. Rittergutsbesitzer von Lezaak. Notar Lützeler. A. Metzener, Maler. Modes, Musikalienhändler. Baurath Möller. Professor Carl Müller. Consistorialrath Pastor Natorp. Pfarrer Nottebaum. Maler Oeder. Dr. Pfeffer, Geh. Sanitätsrath. Oskar Rautert, Archäologe. Otto Rethel, Maler. Bauinspektor Rosskoth. Professor Adolf Schmitz. Professor Dr. Schneider. Professor Stiller. Amtsrichter Strauven. Johannes Voss, kgl. Hofbuchdrucker. Stadtbaumeister Westhofen.